

Inhalt

Vorwort	9
1. Hinführung	11
1.1 Enrique Dussel als Philosoph? Zur deutschen Rezeption der „Philosophie der Befreiung“	11
1.2 Skizze zur philosophischen Biographie	16
1.3 Zur Entstehung der „Philosophie der Befreiung“ in Lateinamerika	19
1.3.1 Theoretischer Kontext -Dependenztheorie und der Streit um die Authentizität der Philosophie in Lateinamerika (S. Bondy, L. Zea)	20
1.3.2 Die ersten Anfänge der „Philosophie der Befreiung“	28
2. E. Dussels De-struktion der europäischen Philosophie	31
2.1 Der dialektische Grundvollzug der abendländischen Philosophie	33
2.1.1 Dialektik als „Logik der Totalität“	34
2.1.2 Die Dialektik der Moderne: das Sein als Subjektivität	37
2.2 Die Defizienz der Dialektik im Bereich der Ethik	40
2.2.1 Die Inkonsistenz des Ethischen	41
2.2.2 Die totalitäre Struktur der Dialektik	43
2.2.3 Der Ausfall des Neuen und die ewige Wiederkehr des Selben	46
2.2.4 Dialektische Ontologie als ideologische Denkform	47
2.3 Die Bedeutung der dialektischen Ontologie als „Hermeneutik der Faktizität“	48
2.3.1 Faktizität versus Universalismus der Moderne	48
2.3.2 Kulturelle und ökonomisch-politische Faktizität	50
2.3.3 Faktizität und Ideologie	52
2.3.4 Transzendenz und kosmische Exteriorität	54

3.	Zur geschichtsphilosophischen und philosophiegeschichtlichen Konzeption E. Dussels	57
3.1	Hegels eurozentrische Geschichtsphilosophie	57
3.2	Neudefinition des weltgeschichtlichen „Ortes“ Lateinamerikas	58
3.2.1	Amerindische Prähistorie	58
3.2.2	Indoeuropäische Protogeschichte	59
3.2.3	Semitische Protogeschichte	61
3.2.4	Die spezifische Exteriorität Lateinamerikas	63
3.3	Philosophiegeschichtliche Situierung der „Philosophie der Befreiung“	64
4.	Meta-physische Analektik als „Logik der Anderheit“	69
4.1	Die ontologische Bestimmung der Exteriorität des/der Anderen durch die Analogie des Seins	69
4.2	Die Nähe des „von Angesicht zu Angesicht“	74
4.2.1	Die Nähe als veritas prima	75
4.2.2	Die Nähe als ethische Praxis	78
4.3	Konkretionen der Nähe	81
4.3.1	Erotik	81
4.3.2	Pädagogik	84
4.3.3	Politik	87
4.3.4	Der Wechsel von Nähe und Feme -die Ökonomie	90
4.3.5	Die relative Eigenständigkeit der Grundbeziehungen	92
4.3.6	Die Zweideutigkeit konkreter Nähe	93
5.	Von der Nähe zur Befreiung	97
5.1	Die Ethizität der menschlichen Existenz	98
5.1.1	Das Gewissen und die Stimme des/der Anderen	98
5.1.2	Das Wort des/der Anderen verstehen. Analogia verbi et fidei	99
5.1.3	Die Gerechtigkeitsliebe	100
5.2	Die Entfremdung	103
5.2.1	Entfremdung als Depersonalisation	103
5.2.2	Institutionalisierte Entfremdung -Gesellschaft versus Gemeinschaft	106
5.2.3	Die „Norm“-alität der Herrschaft -die „Moral“	108
5.3	Befreiung	111
5.3.1	„Befreie den Armen“ als absolutes Prinzip der „Ethik“	111

5.3.2 Analetische Befreiung versus die Dialektik von Herr und Knecht	115
5.3.3 Der/die Prophet(in)	117
5.3.4 Der Aufbau der neuen Totalität	120
5.4 Die absolute Exteriorität des Unendlichen als Garant ununter- brochener Befreiung – „Archaologie“ und Antifetischismus	125
6. Perspektiven für eine Befreiung Lateinamerikas	133
6.1 Peripherie als Exteriorität	133
6.2 Kritik der ökonomischen Entfremdung	135
6.2.1 Die Methode: dialektische Ontologie der Ökonomie	136
6.2.2 Die Totalität des Kapitals und die Exteriorität der „lebendigen Arbeit“	138
6.2.3 Dependenz als Transfer von Mehrwert	145
6.3 Kritik der politischen Entfremdung	149
6.3.1 Die Exteriorität des „Volkes“	149
6.3.2 Die populäre Befreiung und der neue Staat	154
7. Philosophie der Befreiung als prophetisches Denken	161
Nachwort	167
Literatur	169